



THALES

A K A D E M I E



Brauchen wir eine Aufklärung 2.0 für das digitale Zeitalter?

—

Ethische Herausforderungen der Digitalisierung

Dr. Philippe Merz
Thales-Akademie für Wirtschaft und Philosophie
Jahresempfang Netzwerk Fortbildung, 14. März 2019

Übersicht

- 1. Was heißt „Aufklärung“?
- 2. Worin liegen die besonderen ethischen Herausforderungen der Digitalisierung?
- 3. Wie wäre es, digital mündig zu sein?

1. Was heißt „Aufklärung“?

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschlie-ßung und des Muthes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude! Habe Muth, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“



Immanuel Kant: *Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?*, in: *Berlinische Monatsschrift* 4 (1784), S. 481-494.

1. Was heißt „Aufklärung“?

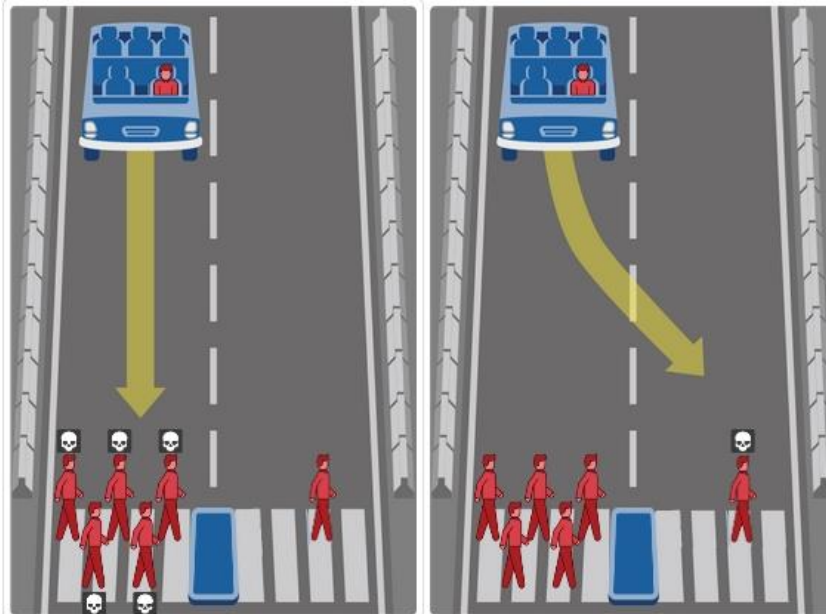
- Was bedeutet „Aufklärung“ im Zeitalter der Digitalisierung?
- Was müssten wir wissen und wie müssten wir handeln (können), um ein digital mündiges Leben zu führen?
- Kurz: Was bedeutet **digitale Mündigkeit**?
- Anders gefragt: Was sind die besonderen **ethischen Herausforderungen der Digitalisierung**?

2. Ethik der Digitalisierung?

- 2.1 Ethik ist immer uneindeutig und daher **nicht programmierbar**.
- 2.2 Die umfassende **Digitalisierung der Lebenswelt** macht auch die digitaletischen Herausforderungen **zahlreich, schnelllebig** – und somit äußerst **unübersichtlich**.

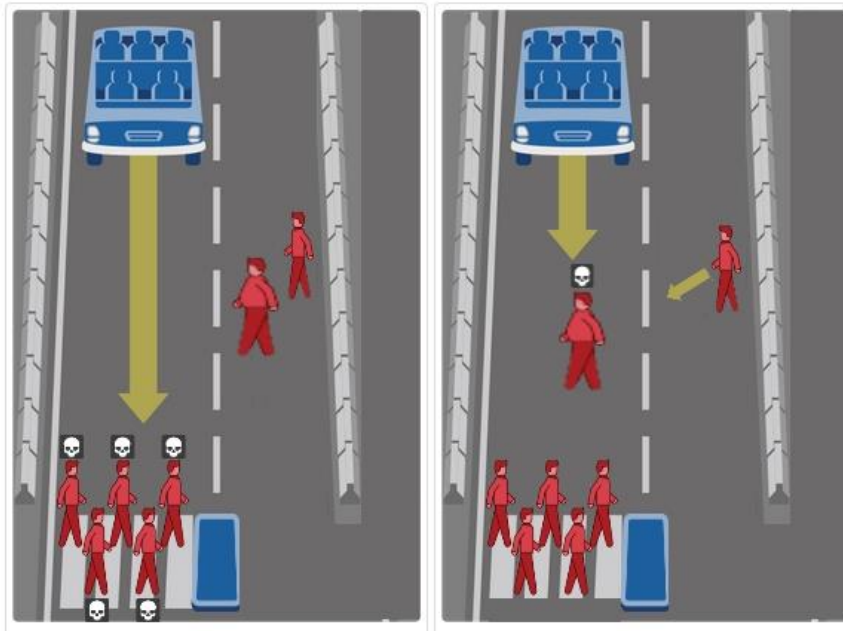
2.1 Ethik ist nicht programmierbar

Szenario I: Spur halten – oder ausweichen?



2.1 Ethik ist nicht programmierbar

Szenario II: zuschauen – oder schubsen?



2.1 Ethik ist nicht programmierbar

- Ethische Überzeugungen **variieren erheblich** – je nach Kulturkreis, Individuum und sogar Einzelsituation.
- Ethische Überzeugungen sind das Ergebnis **komplexer psychologischer und sozialer Prozesse** – keine Rechenaufgabe.
- **Folglich:** Ethik kann nicht in deterministische und objektivierte Regelsysteme übersetzt werden.
- **Bisherige Versuche:** extrem vereinfacht und diskriminierend
- **Umso wichtiger:** Kleinster gemeinsamer Nenner? Meine eigenen ethischen Überzeugungen?

2.1 Ethik ist nicht programmierbar

- Einschub: Zwei Begriffsklärungen
 - a) „Moral“ | „Ethik“
 - **Moral** = gelebte Werte, Sitten und Normen
 - **Ethik** = Philosophische Reflexion der Moral

2.1 Ethik ist nicht programmierbar

- b) „Digitalisierung“
 - **Umwandlung** von analogen Werte in digitale Formate, um diese informationstechnisch zu verarbeiten
 - **Vorteile:** schnellere Verarbeitung, Verteilung und Vervielfältigung von Daten; besser durchsuchbar; geringerer Platzbedarf; Schonung von analogen Produkten; Langzeitarchivierung

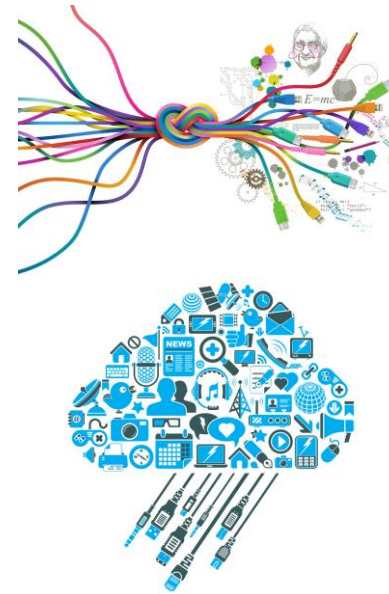
2.1 Ethik ist nicht programmierbar

- Das ist **keine neue Entwicklung!**
- **Historische Wurzeln:** Binärkalküle und kryptographische Experimenten von Leibniz und anderen im 17. Jahrhundert (!)
- **Beispiel:** Morsen (ab 1837) – Grundprinzip: festgelegte Codes zur Informationsübermittlung



2.2 Digitale Ethik ist unübersichtlich

- Themenspektrum der Digitalen Ethik
 - Ethische Konsequenzen aus der Digitalisierung der Lebenswelt
 - Eigentumsrechte, Nutzungsrechte, Qualität und Ziele von digitaler Infrastruktur & Algorithmen
 - Herausforderung unseres menschlichen Selbstverständnisses angesichts der rasant wachsenden Fähigkeiten von IKT
 - **Medizinethik:** Big Data im Gesundheitswesen, maschinelles Lernen, medizinische Robotik, Telemedizin, Transhumanismus



2.2 Digitale Ethik ist unübersichtlich

- **Unternehmensethik:** Fortschreitende Machtasymmetrien zwischen Digitalkonzernen und Staaten / Bürger*innen, Datenethik, Digitalsteuer, „Scrum“ und „Agilität“ als Re-Taylorisierung der Arbeit, Corporate Digital Responsibility (CDR)?
- **Umweltethik:** Steigender Energie- und Ressourcenverbrauch durch omnipräsente IKT und entsprechende Geschäftsmodelle?
- **Digitale Kriege:** Kampfdrohnen, Letale autonome Waffensysteme (LAWS), Cyber-Attacken?
- **Digitale Finanzindustrie:** KI im Aktien- und Devisenhandel?



2.2 Digitale Ethik ist unübersichtlich

- **Medienethik:** Desinformationskampagnen, Fake News-Filter, ideologische und ökonomische Unabhängigkeit digitaler Medien?
- **Digitale Sexualität:** Sexroboter & Robotersex?
- **Digitale Gerechtigkeit:** Falsche Zuordnungen, Zugangschancen und Verhaltensprognosen durch algorithmische Diskriminierung von Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, persönlichen Präferenzen etc.?
- **Digitale Bildung:** Zugangschancen zum Internet, Digitale Bildungskonzepte in Schulen & Universitäten, Veränderung des Lehrer-Schüler-Verhältnisses?



2.2 Digitale Ethik ist unübersichtlich

Verwirrend?



2. Ethik der Digitalisierung?

- **Vertiefung I: Digitalisierung der Lebenswelt**
 - Wir „umhüllen die Welt mit dem Ziel, sie in einen IKT-freundlichen Ort zu verwandeln“ – wir leben heute „onlife“.*
 - Jeden Tag mehr Online-Nutzer, Dokumente, Werkzeuge, kommunizierende Geräte, Sensoren, RFID-Tags, Satelliten, Aktoren, Daten, Algorithmen, smarte Gegenstände etc.
 - Smartphone, Smartwatch, Smart City, Smart Mobility, Smart Home, Smart School, Smart University usw.

* Luciano Floridi, *Die Mangroven-Gesellschaft. Die Infosphäre mit künstlichen Akteuren teilen*, in: P. Otto, E. Gräf (Hgg.): *Ethics. Die Ethik der digitalen Zeit*, Berlin 2018, S. 18-28.

2. Ethik der Digitalisierung?

- **Ethische Herausforderungen**
 - Der Mensch als „bloßes Mittel zum Zweck“, nämlich als Mittel digitaler Produktion (bspw. *Human Based Computing*)
 - Kommerzialisierung persönlicher Daten: Der Nutzer als bloße „Schnittstelle“ zwischen Bankkonto und Unternehmen
 - Kapital- und Machtkonzentration bei den „Big Four“
 - Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz
 - Recht auf (teil)analoges Leben

2. Ethik der Digitalisierung?

- Vertiefung II: Medizinethik

- Big Data und Datenschutz im Gesundheitswesen
Beispiel: Ökonomische Anreize für „gesundes Verhalten“
- Medizinische Robotik
Beispiel: Einsatz „intelligenter“ Roboter in der Altenpflege und bei Operationen
- Telemedizin



2. Ethik der Digitalisierung?

- **Ethische Herausforderungen**
 - Delegation von Selbstbestimmung an digitale, intransparente Systeme?
 - Zunehmend quantifiziertes und ökonomisiertes Selbst- und Weltverständnis?
 - Tiefgreifende Veränderungen im Arzt-Patienten-Verhältnis?
 - Neue Gerechtigkeitsfragen: Kostenexplosion zugunsten technischer Therapie- und Diagnoseverfahren?

2. Ethik der Digitalisierung?

- Zwischenfazit

- Es gibt nicht „eine“ oder gar „die“ Ethik der Digitalisierung – sondern **verschiedene Moralen und Ethiken** im Umgang mit digitaler Technologie, die ebenso facettenreich und vielschichtig sind, wie Menschen und Digitalisierung selbst.
- **Umso dringender:** Weiterentwicklung unserer eigenständigen Urteilskraft und aufgeklärten Haltung für den Umgang mit digitalen Technologien
- **Mit anderen Worten:** Wie wäre es, digital mündig zu sein?

3. Digitale Mündigkeit?

- Wir als Individuen können es **nicht allein richten** (Arbeitnehmer, Geschäftspartner, Kunde, Bürger, Angehöriger etc.).
- **Denn:** starke Ökonomisierung der Digitalisierung, die demokratiegefährdende Dimension der Digitalisierung und der Mangel an Regulierung **sind gesamtgesellschaftliche Herausforderungen.**
- **Wir benötigen einen Mehr-Ebenen-Ansatz:** Politische & rechtliche Rahmenbedingungen, konstruktiven öffentlichen Dialog, digitale Unternehmensverantwortung – **aber eben auch unsere individuelle digitale Mündigkeit**

3. Digitale Mündigkeit?

- „Digitale Autonomie“?
- Letztlich geht es um *meine persönlichen Beziehungen...*
 - zur Familie und Freunden
 - zu Kollegen, Arbeitgeber, Geschäftspartnern
 - zu Unternehmen
 - zum Staat
 - zu mir selbst

3. Digitale Mündigkeit?

- **Technologisches Wissen:**
Funktionsprinzipien der Digitalisierung verstehen
(Algorithmus? | Mustererkennung? | Digitale
Geschäftsmodelle? etc.)
- **Selbstkenntnis**
Digitale Selbstfürsorge

3. Digitale Mündigkeit?

- **Autonomie-fördernde Fragen:**
 - Welche digitalen Dienste **erleichtern meinen Alltag wirklich**, welche sind überflüssig oder schaden mir sogar?
 - **Wem gehören meine Daten** und wer nutzt sie auf welche Weise zu welchen Zwecken?
 - **Welche Geschäftsmodelle** möchte ich unterstützen, welche nicht?
 - Untergrabe ich mit meiner Nutzung von Diensten & Daten die **Autonomie anderer**?

3. Digitale Mündigkeit?

- Wie wäre es, digital mündig zu sein?
 - Wir hätten nicht nur oberflächliches Nutzerwissen, sondern auch **grundsätzliches technisches Funktionswissen** zur digitalisierten Lebenswelt.
 - Wir würden **digitale Geschäftsmodelle** verstehen.
 - Wir würden als selbstbewusste Bürger und Kunden **klare Signale an Politik und Unternehmen senden**, welche digitale Lebensform wir wollen (Beispiel: starker Datenschutz als Wettbewerbsvorteil).

3. Digitale Mündigkeit?

- Wir würden den „Ausgang aus unserer selbstverschuldeten Unmündigkeit“ suchen, indem **wir unser Onlife-Leben eigenständig** und mit hoher Sensibilität für unsere echten Wünsche und Bedürfnisse gestalten.
- Kurzum: Wir hätten ein reflektiertes Verhältnis zu uns selbst und dem Leben, das wir führen.

3. Digitale Mündigkeit?

- Davon sind wir heute **mehrheitlich weit entfernt**.
- Aber: Warum sollten wir uns nicht **auf den Weg machen**?
- Wenn uns eine **offene Gesellschaft, faire Geschäftsmodelle** und **unsere Selbstachtung** als mündige Menschen wichtig sind, haben wir allen Grund dazu.

3. Digitale Mündigkeit?

Gerade als **Bildungsanbieter** können wir diese Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung auf **innovative Weise** vermitteln.



3. Digitale Mündigkeit?

Fazit

- Die Bedeutung spezifisch menschlicher Fähigkeiten wie eigenständige **Urteilkraft**, **Empathie**, **Solidarität**, **Kreativität** und **Gerechtigkeitssinn** werden durch die Digitalisierung nicht weniger wichtig – sondern **immer wichtiger**.
- Hierin liegen **große Chancen** für die Entwicklung von (Fort)Bildungsangeboten – wir müssen Sie nur nutzen.

Herzlichen Dank!

www.thales-akademie.de